

„Der schöne Frühling ist gekommen;
und wenn die Natur ihre Schönheit wiedererlangt,
erwacht auch die menschliche Seele wieder.“

HARRIET ANN JACOBS





Wir haben den
Frühling gefeiert, aber
auch die Natur!





Die kreativen Hände der Kinder haben ein Insektenhotel vorbereitet, Vogelhäuschen aus Milchkartons gebaut, Blumen gepflanzt und sogar einen Snack serviert, um „gemeinsam“ zu feiern.





Ostern

Zutaten:

200 ml Milch
2 Eier
40 g Butter
1 TL Salz
1 TL Zucker
450 g Mehl
10 g Hefe

Hefe, Zucker und Mehl in eine große Schüssel geben, dann Milch, Eier und Butter hinzufügen. Eine Stunde ruhen lassen. Anschließend alle Zutaten gut vermengen und den Teig eine weitere halbe Stunde ruhen lassen.

Heizen Sie den Backofen auf 170 Grad Celsius vor und formen Sie kleine Brötchen.

Geben Sie diese für maximal 30 Minuten in den vorgeheizten Ofen.



Guten Appetit!





Die STEINZEIT



Menschen in der Steinzeit

Die ersten Menschen gab es vor etwa 300 000 Jahren. Zu ihnen werden zum Beispiel die Neandertaler und die Homo sapiens gezählt. Beide waren mit den Schimpansen und Gorillas verwandt. Im Vergleich zu den Tieren konnten sie jedoch aufrecht gehen. Die Neandertaler sind später ausgestorben. Der Homo sapiens hat sich durchgesetzt und bezeichnet deshalb auch die Art des heute noch lebenden Menschen.

Nahrung in der Steinzeit

Damit die Menschen überleben konnten, mussten sie ihre Nahrung jagen und sammeln. Sie haben Beeren, Pilze, Samen oder Nüsse gesammelt. Außerdem haben sie Tiere gejagt. Deshalb standen auch Fleisch und Fisch auf ihrem Speiseplan.

Tiere in der Steinzeit

Während der Steinzeit konnten nur die Tiere überleben, die durch ein warmes Fell gut an die Kälte angepasst waren. Dazu zählten zum Beispiel Mammuts. Es gab aber auch Säbelzahn tiger, Wollnashörner, Höhlenbären und später ebenfalls Rentiere.

Wohnen in der Steinzeit

Während der Steinzeit herrschte eine Eiszeit. Es war somit kalt und auch der Sommer war nur sehr kurz. Die ersten Menschen haben sich deshalb Zelte aus Fellen oder Tierhäuten gebaut. Außerdem haben sie in Höhlen Schutz vor der Kälte gesucht und ein Feuer gemacht.



Werkzeuge in der Steinzeit

Für das Jagen und die Zubereitung der Nahrung haben die Menschen Werkzeuge benötigt. Hierzu zählen zum Beispiel Faustkeile, Speere, Keulen oder Schaber. Diese Werkzeuge haben sie aus Materialien der Natur (Steinen, Knochen, Holz) hergestellt.

Kleidung in der Steinzeit

Zu Beginn der Steinzeit hatten die Menschen noch sehr viele Haare. Dadurch waren sie gut vor der Kälte geschützt. Später haben die Menschen Felle oder die Haut von Tieren genutzt. Diese haben sie gesäubert und mit Knochennadeln zusammengenäht.



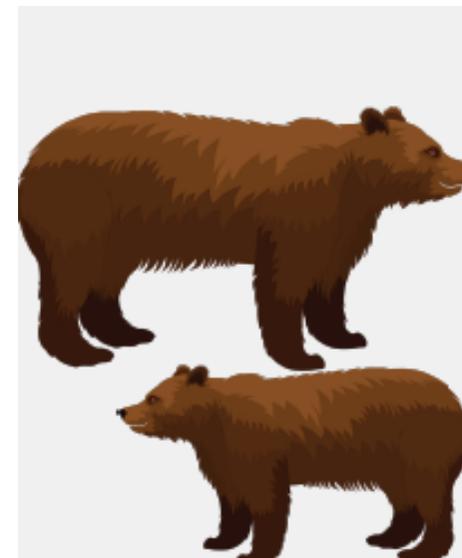
Das Wollnashorn hatte dickes Fell und war somit sehr gut an die kalte Eiszeit angepasst. Es ernährte sich von Büschen, Zweigen und Gräsern. Wollnashörner sind vor ungefähr 12000 Jahren ausgestorben.



Das Wollhaarmammut hatte langes, braunes Fell. Seine Stoßzähne waren etwa 2 bis 3 Meter lang. Auf seinem Speiseplan standen vor allem Gräser. Vor etwa 3700 Jahren sind Wollhaarmammuts ausgestorben.



Säbelzahnkatze erkennt man vor allem an ihren langen Eckzähnen. Mit diesen konnten sie als Fleischfresser vermutlich sehr gut ihre Beute jagen. Vor etwa 12000 Jahren sind die Säbelzahnkatzen ausgestorben.



Der Höhlenbär hatte dickes, braunes Fell und wog bis zu 1200 Kilogramm. Forscher haben herausgefunden, dass sich Höhlenbären nur von Pflanzen ernährt haben. Die Tiere sind vor etwa 25000 Jahren ausgestorben.

Muttertag

11. Mai 2025



Mutterliebe

Mutterliebe, tief und rein,
du lässt mich niemals allein.
Stets bist du da, Tag und Nacht,
hast mich zum Lachen gebracht.
Hast gespielt und verweilt,
und deine Wärme mit mir geteilt.
Heute will ich dir sagen,
du bist mein Fels an harten Tagen.





Vatertag
08. Juni 2025

Papa, danke...

**...weil du mich zum Angeln
mitnimmst.**

...weil du mit mir spielst.

...weil du mich magst.

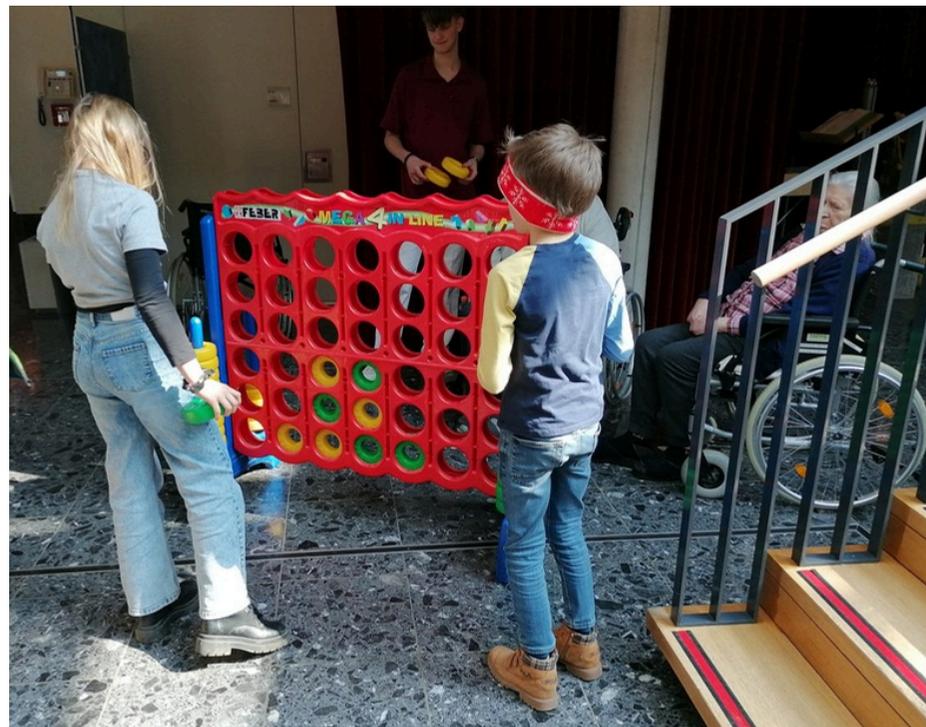
**...weil du mir einen Fernseher
gekauft hast,**

...weil du mich liebst!



Spielzeit im Seniorenwohnhaus

Alle drei Wochen packen abwechselnd 8 Kinder die Holzkegelbahn ein und wir verbringen eine gemeinsame Spielzeit mit den Bewohnern im Seniorenwohnhaus. Beim “Mensch ärgere Dich nicht” Spiel haben die Kinder starke Konkurrenz, denn die BewohnerInnen sind die Profis in diesem Spiel. Eine Stunde verbringen wir mit raten, würfeln und Geschichten erzählen! Der Papagei begleitet uns mit seinen Kommentaren.





Blumen der Wiese



Welche Wiesenblumen siehst du hier?



Der Rotklee

Der Rotklee hat eine rot-rosa Blütenfarbe und wird ungefähr zwischen 40 und 70cm hoch. Er ist ein Schmetterlingsblütengewächs. An einem Stängel stehen meist zwei Blütenköpfe, die nacheinander aufblühen.



Der Löwenzahn

Der Löwenzahn hat eine gelbe Blütenfarbe und wird ungefähr zwischen 10 und 25cm hoch. Der Stängel ist hohl und enthält einen weißen Milchsaft. Der Löwenzahn wächst auf allen Wiesen und Weiden.



Der Klatschmohn

Der Klatschmohn hat große, rote Blütenblätter und dunkle Staubgefäße. Er wird ungefähr 40 bis 80cm hoch. Die Blätter und der Stängel sind mit abstehenden Borsten besetzt. Die Pflanze enthält einen weißen Milchsaft.